



# Bundestags- brief

Nr.206 • Die Woche im Bundestag • 27.01.2017



DEUTSCHER BUNDESTAG

**Prof. Monika  
Grütters MdB**

Tel.: 030/227 70222

Fax: 030/227 76223

monika.gruetters@  
bundestag.de

[www.monika-gruetters.de](http://www.monika-gruetters.de)

Der Januar ist traditionell der Monat der Neujahrsempfänge. Sie sind der perfekte Anlass, einen frischen Blick auf das neue Jahr zu werfen und ehrgeizige Ziele zu formulieren. Das gilt auch für die CDU Berlin. Eins ist sicher, 2017 verspricht eine Menge Arbeit: notwendige Erneuerung und Bundestagswahlen im September, konstruktive Oppositionsarbeit und bessere Einbeziehung unserer Mitglieder, Förderung der Vielfalt und verstärkte Aufmerksamkeit auf die Kommunalpolitik. Wir haben viel zu tun. Ich wünsche mir dabei ein faires und anständiges Miteinander. Die CDU Berlin durch diese nicht einfache Zeit zu führen, empfinde ich gleichzeitig als Ehre und als große Verantwortung. Darauf freue ich mich.

Zur Bundespolitik: Anlässlich der Beratung im Kulturausschuss des Deutschen Bundestages über ein Freiheits- und Einheitsdenkmal habe ich für einen neuen Anlauf für ein Denkmal, das die Friedliche Revolution in der ehemaligen DDR und die Wiedervereinigung würdigt, plädiert.

Wir sollten in Deutschland noch einmal offen und öffentlich diskutieren, welches Freiheits- und Einheitsdenkmal wir wollen, ohne uns auf einen Entwurf oder einen Standort festzulegen. Ich werbe dafür, das Verfahren zur Errichtung eines Freiheits- und Einheitsdenkmals mit etwas Abstand noch einmal aufzurollen. Als Ort kämen grundsätzlich sowohl Berlin wie auch Leipzig, die Stadt der Montagsdemonstrationen, in Frage. So zäh und mühsam solche Debatten bisweilen auch sind: Sie helfen uns, nicht nur am eigenen Versagen, am Ringen und Hadern mit

der Vergangenheit zu reifen, sondern auch im Bewusstsein der eigenen Freiheitstraditionen zu wachsen.

Es erfüllt uns mit Freude und auch mit Stolz, dass die Menschen in der DDR das SED-Regime unblutig gestürzt und die Herstellung der Deutschen Einheit ermöglicht haben. Das hat in unserer sonst oft so bitteren Geschichte, wofür es so viele Mahnmale gibt, ebenfalls ein sichtbares Zeichen verdient. Es kann nicht sein, dass wir es nicht schaffen, diese prägenden, freudigen und historischen Ereignisse mit einem öffentlichen Denkzeichen zu würdigen. Ich begrüße es außerordentlich, dass sich nun auch der Kulturausschuss des Deutschen Bundestages erneut mit dem Thema eines Freiheits- und Einheitsdenkmals befasst und über das weitere Vorgehen beraten hat.

Am heutigen 27. Januar hat der Deutsche Bundestag der Opfer des Nationalsozialismus gedacht. Anlass war der 72. Jahrestag der Befreiung des deutschen Konzentrations- und Vernichtungslagers Auschwitz durch sowjetische Truppen. In diesem Jahr wird insbesondere an die Opfer der „Euthanasie“ im nationalsozialistischen Deutschland erinnert. Mögen wir in diesen unruhigen Zeiten wachsam bleiben, damit ein solches Unheil nie wieder geschehe. Das wünsche ich uns allen.

Herzlich  
Ihre  
Monika Grütters

## **Jahreswirtschaftsbericht 2017**

Der Jahreswirtschaftsbericht 2017 listet die wirtschaftspolitischen Reformen der Bundesregierung auf und enthält ihre aktuelle Projektion zur wirtschaftlichen Entwicklung 2017. In diesem Jahr erwartet die Bundesregierung einen Anstieg des realen Bruttoinlandsprodukts um 1,4 Prozent, wobei der leichte Rückgang gegenüber 2016 (1,9 Prozent) vor allem auf den Effekt einer geringeren Anzahl von Arbeitstagen in 2017 zurückzuführen ist. Die Zahl der registrierten Arbeitslosen wird nach Erwartung der Bundesregierung im Jahresdurchschnitt noch einmal um etwa 50.000 Personen zurückgehen.

## **Jahresgutachten 2016/2017 des Sachverständigenrates zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung**

Im aktuellen Gutachten weist der Rat auf die möglichen negativen Auswirkungen von Renationalisierung und Protektionismus in Europa und der Welt auf einen offenen Welthandel hin. Er mahnt vor diesem Hintergrund einen schnellen Abschluss von TTIP und ein entschiedenes Eintreten für die Grundfreiheiten in der Europäischen Union an. Darüber hinaus empfiehlt er weitere wirtschaftspolitische Reformen und bürokratische Entlastungen der Wirtschaft.

## **Zweite Verordnung zur Änderung der Sportanlagenlärmschutzverordnung**

Um den Spielbetrieb auf Sportanlagen zu fördern, werden die Immissionsschutzwerte für die abendlichen Ruhezeiten von 20 bis 22 Uhr sowie die Ruhezeiten an Sonn- und Feiertagen an die tagsüber geltenden Grenzwerte angepasst. So werden die Nutzungsmöglichkeiten der Anlagen erhöht und der Freizeit- und Breitensport aktiv gefördert.

## **Biodiversität schützen – Taxonomische Forschung ausbauen**

Der Schutz der biologischen Vielfalt auf unserem Planeten ist eine wichtige und schwierige Zukunftsaufgabe. Mit dem gemeinsamen Antrag der Koalitionspartner wird die Bedeutung der taxonomischen Forschung, die sich der wissenschaftlichen Erfassung, Beschreibung und systematischen Einordnung von Tieren, Pflanzen, Pilzen und Mikroorganismen widmet, unterstrichen. Darüber hinaus soll dieser Forschungszweig weiter gefördert und die Taxonomie durch den Aufbau von Kompetenzclustern und universitären Schwerpunktprogrammen in Deutschland weiter gestärkt werden.

## **Alternative Wintersportangebote werden immer beliebter**

Die Zahl begeisterter Wintersportler, die sich abseits klassischer Angebote im Schnee betätigen und naturnah erholen wollen, wird immer größer. Wie eine Befragung der Mitglieder des Deutschen Alpenvereins (DAV) ergab, stieg allein die Zahl der Schneeschuhgeher innerhalb der letzten zehn Jahre um mehr als das Zweieinhalbfache. Damit bewegen sich über 220.000 Sportler regelmäßig abseits des alpinen Skisports und helfen damit dem Wandel hin zu einem nachhaltigen und breiter gefächerten Wintertourismus. Diese Entwicklung fördert vor allem Gebiete am Rande der Alpen und jene, die auf umfangreiche Ausbaumaßnahmen bewusst verzichten. Zum Angebot gehören unter anderem Rodeln, Skitouren und naturverträgliche Winterwanderungen, die für alle Alters- und Schwierigkeitsstufen angeboten werden. Um dabei den Schutz sensibler Wald- und Wild-Schongebiete zu gewährleisten, hat der DAV zusammen mit dem Bayerischen Umweltministerium umfangreiche Wanderrouen erarbeitet.

*(Quelle: Deutscher Alpenverein)*